

SCHATZTRUHE SCHUL- UND ELTERNRAT

WIE SCHULEN GREMIEN NUTZEN UND VERBORGENE SCHÄTZE HEBEN

Von Yvonne Reck Schöni (Texte und Bilder)

Vielfach kritisch beäugt, bergen Schul- und Elternräte ein riesiges Potenzial an Wissen, Fähigkeiten und Beziehungen, das die Schulen nutzen könnten. Eine enge Zusammenarbeit kommt allen zugute.

Schulleiterin Maura Serra brachte es bei der Begrüssung auf den Punkt: «Wir wollen alle dasselbe. Wir wollen, dass unsere Kinder gut und gerne lernen können. Dafür müssen wir zusammenarbeiten. Denn eine gute Zusammenarbeit fördert den Lernerfolg.» Der engagierten Zusammenarbeit von Schulleitung, Schulrat, Elternrat und Lehrpersonen der Primarstandorte Hirzbrunnen und Schoren ist es zu verdanken, dass an diesem Abend rund 150 Personen in einer Aula zusammenkamen, um zwei Referate zum Thema «Umgang mit Aggression» zu lauschen und im Anschluss daran individuelle Fragen zu diskutieren.

Mit den Christina Stalder, Leitende Psychologin UPK Basel, und Marc Graf, Klinikdirektor Forensisch Psychiatrische Klinik, standen zwei derart hochkarätige Referenten auf dem Programm, dass man sich fragen konnte: Wirkt das nicht etwas einschüchternd? Wird das nicht zu wissenschaftlich? Warum wurden nicht Fachleute angefragt, die näher an der Schulpraxis sind? Die Antwort ist trivial: Dass gerade diese beiden auf dem Podium standen, lag daran, dass ein Schulrat des Standorts Hirzbrunnen die zwei persönlich kannte. Als Wegleitung für ihre Vorträge dienten den beiden die Ergebnisse einer Befragung, die die Lehrpersonen und der Elternrat im Vorfeld durchgeführt hatten. Dabei ging es um Fragen rund um Grenzen und wie man damit umgeht.

GELEGENHEIT SICH KENNENZULERNEN

Die Inhalte der – übrigens durchaus verständlichen – Referate sollen hier aber nicht weiter erörtert werden. Das Besondere an diesem Abend war: Eltern, Lehrpersonen, Schul- und Elternräte kamen zusammen, um gemeinsam über ein Thema zu reden, das sie alle (fast) täglich beschäftigt, wenn auch aus unterschiedlichen Perspektiven. Der Anlass mit anschliessendem Apéro bot Gelegenheit, einander kennenzulernen, allfällige Berührungspunkte oder auch Vorurteile abzubauen. Vor Ort waren unter anderen auch die Tagesstrukturleitung, die Schulsozialarbeiterin und der zuständige Schulpsychologe des Standorts. Die ungezwungene Stimmung beim Apéro nahmen viele Eltern zum Anlass, die Fachleute anzusprechen und Fragen zu stellen.

Bei diesem Anlass wars ein Informationsabend zu einem Erziehungsthema, ausgelöst durch die Schulleitung. Diese hatte in einer Schulratssitzung thematisiert, dass zunehmend mehr Kinder Mühe hätten, Regeln einzuhalten. Da auch der Elternrat das Thema für hochaktuell hielt, selber aber nicht aktiv werden wollte, übernahm der Schulrat das Ruder – und nutzte persönliche Beziehungen. In mehreren zusätzlichen Sitzungen wurde das reich befrachtete Programm ausgearbeitet. Der Anlass kam sehr gut an, wie die engagierte Diskussion im Anschluss, aber auch nachträgliche Reaktionen zeigten.

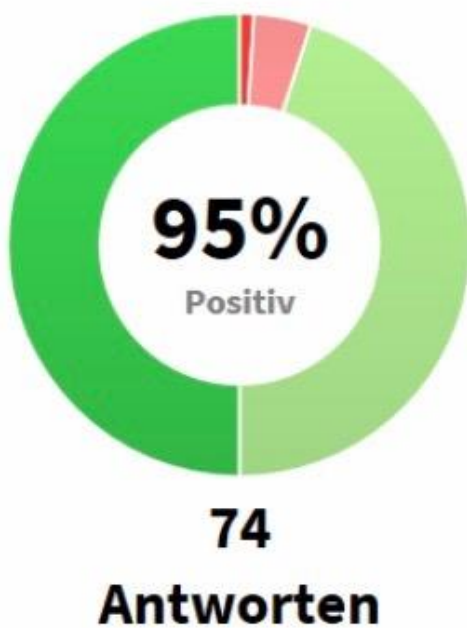
ERZIEHUNG, KUNST, WISSENSCHAFT...

Elternzusammenarbeit kann auch ganz anders aussehen. Zur Erinnerung: In der Ausgabe 3/17 des *Basler Schulblatts* richtete die Redaktion einen Fokus auf weitere, ganz unterschiedliche Formen. Am Primarstandort Isaak Iselin zum Beispiel organisiert ein besonders aktiver Elternrat in jedem Schuljahr mehrere attraktive Anlässe für die Kinder, stets in Zusammenarbeit oder teils auch auf Initiative der Schulleitung. Aktuell findet ein freiwilliger Kunstkurs für Kinder statt, für den eine kunststaffine Architektin im Elternrat einzigartige Galerienbesuche organisiert hat (vgl. Artikel rechts). Andere Mitglieder dieses Elternrats leiten Quartiersspaziergänge, geben Tipps für die Schulbibliothek, ermöglichen Besuche in der Quartierbäckerei ... stets im Austausch mit der Schulleitung.

Am Primarstandort Dreirosen findet jedes Jahr eine klassenübergreifende Projektwoche unter dem Titel «We speak science» statt. Diese geht zurück auf die Initiative eines aktiven Elternrats in der damaligen Primarschule Theobald Baerwart. Der Vater und Fachdidaktiker Informatik organisierte zusammen mit einem Kollegen, Nanowissenschaftler und Physiklehrer, und natürlich engagierten Lehrpersonen eine Experimentierwoche, die seither alljährlich stattfindet und ihren Abschluss an einem Elternmorgen findet, an dem die Kinder ihre wissenschaftlichen Experimente den stolzen Eltern erklären (vgl. Bericht im Schulblatt 5/18).

Die zufälligen Beispiele legen nahe: In vermutlich jedem Schulrat und/oder Elternrat gibt es Leute, die in irgendeinem Bereich über besondere Fähigkeiten, Interessen, Kontakte oder Beziehungen verfügen, die die Schule bereichern könnten. Ein Schatz, den es zu heben gilt.

Stoppen und Lassen – Ohne Stress!



50%

37



45%

33



4%

3



1%

1